

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
I. Nominalismus, Humanismus und die Kritik an der aristotelischen Logik und Metaphysik vom 14. bis 16. Jahrhundert .	27
1. Das Problem rationaler metaphysischer Erkenntnis in der mittelalterlichen Theologie und der allgemeine Charakter des Nominalismus	29
2. Die humanistische Bewegung und die Metaphysik	41
a) Nominalismus und Humanismus	41
b) Die humanistische Wendung zur Rhetorik in ihrer Verflechtung mit grundlegenden antimetaphysischen Positionen	48
c) Lorenzo Valla: die Widerlegung der Metaphysik auf Grund rhetorisch-sprachlicher Kriterien	63
3. Die doppelte Funktion des Agnostizismus	71
4. Die Trennung von Logik und Metaphysik voneinander und die Herausbildung des neuzeitlichen Methodebegriffes	93
a) Allgemeine Bemerkung	93
b) Agricola und Vives: ihre Kritik an der aristotelischen Logik	101
c) Ramus' Kritik an der aristotelischen Koppelung von Logik und Metaphysik	107
d) Nizolio und die letzten antimetaphysischen Folgen der humanistischen Wendung zur Rhetorik	115
e) Zabarella und die Autonomisierung der Logik als methodisches Organ	129
f) Cardano und Fracastoro: der neue Primat der Erkenntnistheorie und die erkenntnistheoretische Analyse der metaphysischen Begriffe	140

II. Die neuzeitliche Naturwissenschaft und das Schicksal der Metaphysik im 17. Jahrhundert	147
1. Allgemeine Bemerkung	149
2. Die Problematik des Agnostizismus im 17. Jahrhundert ..	158
3. Bacon und die Umwälzung des traditionellen Metaphysikbegriffes	166
4. Die antimetaphysische Einstellung der Vertreter der neuen Naturwissenschaft: Galilei, Gassendi und Hobbes .	176
5. Die Umstrukturierung der Metaphysik unter dem Einfluß der mathematischen Naturwissenschaft und des Primats der Erkenntnistheorie	196
a) Allgemeine Bemerkung	196
b) Descartes' gezwungene Metaphysik	198
c) Die Logik von Port-Royal und ihr Verhältnis zur Metaphysik	213
d) Geulincx und die Übertragung des cartesianischen Primats der Erkenntnistheorie auf den Bereich der Ontologie	216
e) Spinoza und die Definition der Substanz auf Grund des naturwissenschaftlichen Gesetzbegriffes	222
f) Die Parallelität von Mathematik und Theologie bei Malebranche	233
g) Das Verhältnis von Mathematik und Metaphysik und die Definition der Substanz als Erkenntnissubjekt bei Leibniz	240
6. Die abortive Modernisierung und die Zerstückelung theologischer Metaphysik unter dem Druck der neuen Strömungen	251
III. Die Rekapitulierung, die Radikalisierung und die typologische Bereicherung antimetaphysischen Denkens im Zeitalter der Aufklärung	273
1. Allgemeine Bemerkung	275
2. Die Auflösung der Substanz	279
3. Die erkenntnistheoretische und epistemologische Definition der Metaphysik	298

4. Die Grundtypen der Metaphysikkritik	315
a) Der polemische Agnostizismus der Aufklärer und die empiristische Erkenntnistheorie als Leugnung der metaphysischen Ansprüche des Intellekts	315
b) Die Metaphysik als Mißbrauch der Sprache	324
c) Die soziologische Metaphysikkritik	338
d) Die Metaphysik als anthropologische Konstante	347
IV. Der Ablauf der Metaphysikkritik im 19. und 20. Jahrhundert	361
1. Ausblick	363
2. Die Folgen der Vereinheitlichung des Weltbildes und des Primats der Anthropologie für die Metaphysik nach der Aufklärung	372
3. Metaphysik und Wissenschaft oder Metaphysik als Erkenntnistheorie, Logik, Ontologie und Epistemologie	397
4. Die Reformulierung der Grundtypen von Metaphysikkritik	
a) Agnostizismus, antiintellektualistische Tendenzen, Positivismus	434
aa) Die schwindende Bedeutung des Agnostizismus . . .	434
bb) Der Kampf gegen den metaphysischen Intellektualismus in fideistischer und in profaner Perspektive	445
cc) Die positivistische Metaphysikkritik und ihr paradoxer Ausgang	454
b) Sprache und Metaphysik	491
c) Metaphysik aus soziologischer und psychologischer Sicht oder Metaphysik und Religion	511
d) Das metaphysische Bedürfnis des Menschen	536
5. Schlußbemerkung	559
Abkürzungen	563
Verzeichnis der zitierten Schriften	564
Index Nominum	589
Index Rerum	597